



Die halbe Erdumdrehung und elf Zeitzonen von Mitteleuropa entfernt streckt sich im Nordosten Sibiriens eines der interessantesten Wildgebiete Erde: die Halbinsel Kamtschatka. Sie beherbergt eine einzigartige Fülle an Tieren, Pflanzen und Ökosystemen. Dieser Reiseführer ist allen Touristen und Wissenschaftlern, die das Abenteuer Kamtschatka wagen wollen, bei der Reisevorbereitung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf umweltverträglichem Trekkingtourismus.



ISBN 3-89794-084-1  
1. Auflage 2006  
www.trescherverlag.de

Kamtschatka entdecken

Trescher-Reihe Reisen

Andreas von Heßberg

# Kamtschatka entdecken

Zu den Bären und Vulkanen im Nordosten Sibiriens



- ▶ Bindehautentzündung, Augentropfen (nicht für Eiter im Auge!): Yxin
- ▶ Erkältung: Aspirin 500
- ▶ Halstabletten: Dolo Dobendan, vorbeugend: Fishermens Friends
- ▶ Mückenstiche, Sonnenbrand: Soventol Hydrocortison (Salbe)
- ▶ Wund- und Heilsalbe (nicht auf blutende, infizierte Wunden): Bepanthen-Roche (Salbe)
- ▶ Muskel-, Sehnen- und Gelenkschmerzen, Erfrierungen: Finalgon (Salbe)
- ▶ zum Aufheizen von verspannten Muskeln: Thermo-Rheumon (Salbe)

Zusätzlich sollte man folgendes dabei haben:

Blasenpflaster (Compeed), Aircast Knöchelschiene, zwei sterile Verbandspäckchen, Baumwoll-Mullbinden (120er und 80er), 80er Verbandsmull, kurze und lange Pflaster, digitales Fieberthermometer, Klammerpflaster (s & b), kleines scharfes Skalpell und spitze Pinzette (beispielsweise für Spreißel), Wattestäbchen, Tütchen mit Watte, Nagelschere.

Für die medizinisch Erfahrenen oder auch für große Gruppen empfehle ich noch folgende Ausrüstung: 4 x Carbostesin 0,5 % (Lokalanästhetikum zur Injektion), 2 x 5ml-Einwegspritzen (steril) und 8 Nadeln 0,90 x 38mm (20 G x 11/2), Nähnadeln für große Wunden mit Faden DSM 18, 1,5er (4/0) und DS30, 2er (3/0), Sezierbesteck, zwei Paar sterile Laborhandschuhe. Darüber hinaus ein Zahnreparaturset, bestehend aus einem kleinen Spiegel, dem Werkzeug zum Zahnlücken auskratzen, einem kleinen Zahnspatel und zwei kleine Tuben mit Zweikomponenten-Zahnzement.



Verkaufsstand in Petropavlovsk

## Angel- und Bootstouren auf Kamtschatka

Von Clemens Ratschan

Diese Zusammenfassung stellt die Erfahrungen unserer vierköpfigen Gruppe auf einem selbstorganisierten Boots-Trip in Kamtschatka im August 2004 dar und bietet Tips für alle jene, die ebenfalls eine derartige Reise selbständig planen oder auch durch einen Reiseanbieter buchen wollen. Besonders reizvoll an einem »Float trip«, wie wir ihn durchgeführt haben, sind die Kombinationsmöglichkeiten von Angeln, sportlichem Anreiz beim Boot- bzw. Wildwasserfahren und einmaligen Gelegenheiten zur Naturbeobachtung und -fotografie.

### Anreise

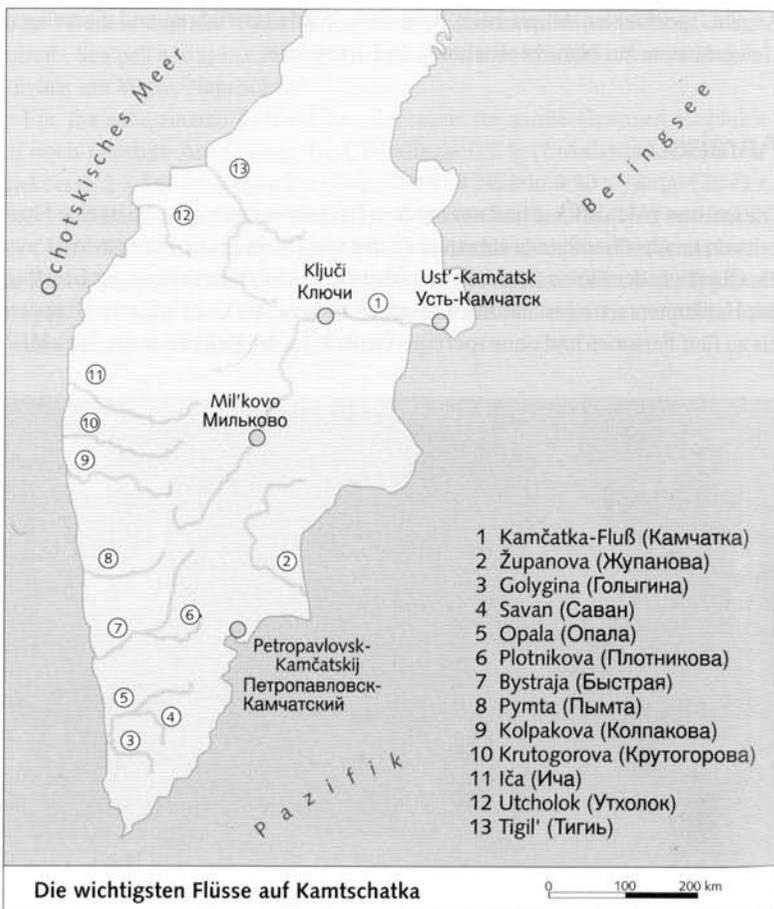
Die meisten Wildnisflüsse sind nur mit dem Helikopter erreichbar. So ist eine Flugzeit von knapp einer Stunde einzuplanen, um von Elizovo oder Petropavlovsk aus die Oberläufe der Flüsse Opala, Pymta oder Županova zu erreichen (der Leerflug des Helikopters retour ist natürlich ebenfalls zu bezahlen). Für kleinere Gruppen bis zu fünf Personen und ohne sperriges Gepäck, ist der Helikopter des Typs MI-2



Diese Art der Anreise erfordert gute Bandscheiben

zu empfehlen, dessen Ladevolumen etwa einem Kleinbus entspricht, welcher für 500 US-Dollar pro Stunde gechartert werden kann. Für größere Gruppen muß auf den MI-8 zurückgegriffen werden, er kostet etwa 1100 Dollar pro Stunde und das Ladevolumen ist für Individualtouristen auf alle Fälle ausreichend.

Alternativ kann man einige Gewässer auch mit Geländefahrzeugen erreichen. Voraussetzung dafür sind einerseits eine hohe Leidensfähigkeit der Gruppe, um eine halbsprecherische Fahrt über viele Stunden durchzustehen, und andererseits günstige Bedingungen nach der Schneeschmelze, die meist erst ab August herrschen. Die Russen sind wahre Meister im Umbau von Fahrzeugen in geländegängige Vehikel. Für eine eintägige Fahrt ins Gelände sind etwa 200 bis 300 Dollar einzuplanen.



## Vorkommende Fischarten

In Kamtschatka kann eine einmalige Vielfalt an Fischarten aus der Familie der Lachsartigen (Salmoniden) gefangen werden. Einerseits handelt es sich dabei um sechs Arten von Lachsen im engeren Sinn, welche nach der ein oder mehrere Jahre dauernden Phase raschen Wachstums im Meer ins Süßwasser zurückwandern, hier ablaichen (anadrome Lebensweise) und dann sterben. Andererseits gibt es auch Forellen, Saiblinge und Äschen, welche teils anadrome, teils residente (Zeit ihres Lebens im Süßwasser lebende) Lebensformen aufweisen und in der Regel mehrmals in ihrem Leben laichen. In der nachfolgenden Tabelle wird der jeweilige Migrationstyp mit a (anadrom) und r (resident) angegeben.

### 1) Angelfischereilich interessante Fischarten in Kamtschatka

deutsch	englisch	russisch	wissenschaftlicher Name	Migrations-typ
Buckellachs	pink salmon (gorbuša)	Горбуша gorbuscha	Oncorhynchus	a
Hundslachs, Keta	dog salmon	Кета (keta)	O. keta	a
Silberlachs	coho, silver salmon	Кижуч (kižuč)	O. kisutch	a
Kirschlachs	cherry salmon	Сима (sima)	O. masu	a
Blaurückenlachs	sockeye, red salmon	Нерка (nerka)	O. nerka	a
Königslachs	chinook, king salmon	Чавыча (čavyča)	O. tshawytscha	a
Regenbogen- Forelle	rainbow trout	Микижа (mikiža)	O. (= Parasalmo) mykiss	r
Stahlkopf- Forelle	steelhead trout		O. (= Parasalmo) mykiss	a
Sibirischer Saibling	white spotted char	Кундша (kundša)	Salvelinus leucomaenis	a (r)
Pazifischer Saibling	dolly varden	Мальма, Гонец (mal'ma, golec)	Salvelinus malma	a (r)
Arktische Äsche	arctic grayling	Сибирский хариус (sibirskij charius)	Thymallus arcticus	r

Sämtliche Pazifische Lachsarten sind sowohl an der Ost- als auch an der Westküste Kamtschatkas verbreitet, mit Ausnahme des Kirschlachs, der auf den mittleren Teil der Westküste beschränkt vorkommt. Die anadrome Variante der Regenbogenforelle, die Steelhead-Forelle, ist auf einige Flüsse um den 56. bis 58. Breitengrad an der Westküste beschränkt und weist hier das einzige Vorkommen in ganz Rußland auf.

In Tabelle 2 sind die Hauptmigrationszeiten aller Lachsarten aufgeführt. Diese Zeiten sind nur als ungefähre Richtwerte zu verstehen und sowohl von Jahr zu Jahr als vor allem auch zwischen den Flüssen um einige Wochen gestreut. Die Pazifischen Saiblinge wandern in großen Mengen zur gleichen Zeit wie die Buckellachse in die Flüsse und fressen massenhaft beim Laichakt der Lachse abtreibende Eier.

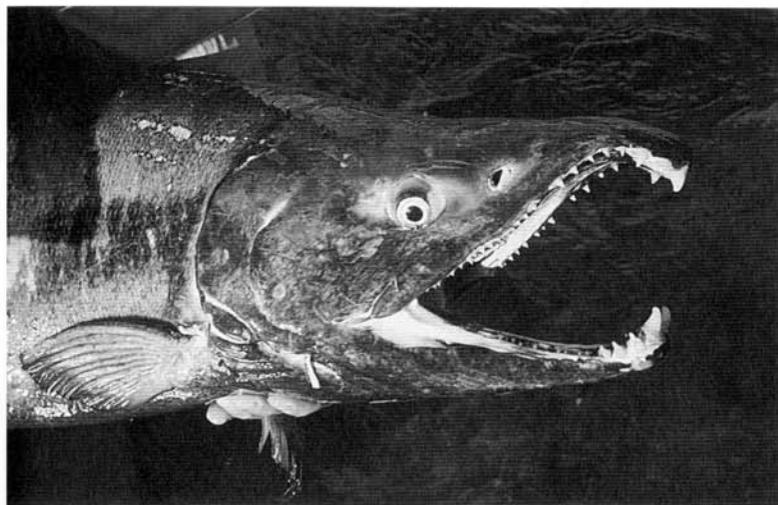
Die Anreise am Beginn der Migrationszeit einer Lachsart hat denn Vorteil, daß die Fische dann – frisch vom Meer kommend – in Topkondition sind und sowohl angelfischereilich als auch kulinarisch am meisten bieten. Allerdings birgt dieses das Risiko, zu früh dran zu sein und den Aufstieg der Art zu verpassen. Allerdings sind praktisch den gesamten Sommer und Herbst über angelfischereilich attraktive Fischarten in den Flüssen anzutreffen, besonders bei einem ›Float trip‹, bei dem man einen Fluß vom Oberlauf bis zur Mündung befährt.

## 2) Hauptmigrationszeiten der Lachsarten auf Kamtschatka

Fischart	Juni	Juli	August	September	Oktober	Typisches Gewicht
Königslachs	****	**				7 – 15 kg
Rotlachs		**	**			2 – 4 kg
Kirschlachs	**	**				1 – 3 kg
Buckellachs		**	****			1 – 2 kg
Hundslachs		***	***			3 – 5 kg
Silberlachs			**	****	**	3 – 4 kg
Steelhead				**	****	5 – 8 kg

## Angellizenz

Angellizenzen können bei der Fischereibehörde Ribvod erworben werden, ul. Akademika Koroleva 58, Petropavlovsk, Büro Nr. 107, Tel. 00 07/41 52/11 90 37. Die Kosten lagen 2004 bei 250 Rubel pro Tag. Zu beachten ist, daß offiziell ›Catch & Release‹, also Fangen und Freilassen zu praktizieren ist, also keine Fische getötet und entnommen werden können. Eine völlig praxisfremde Bedingung in



Kopf eines Hundslachs

einer Region mit einerseits nach wie vor großen Lachsbeständen und andererseits einer ausufernden Schattenwirtschaft durch Fischwilderei. In der Praxis braucht man aber keine Probleme erwarten, wenn man in der Wildnis Fische für den täglichen Bedarf entnimmt. Große Mengen an Lachsfilets mit nach Hause zu nehmen, wie es in Amerika praktiziert wird, sollte man in Kamtschatka aber auf alle Fälle unterlassen.

## Flüsse

Die Auswahl der Flüsse wird sich in der Praxis stark am verfügbaren Budget orientieren, weil der Transport ans Gewässer ein großer oder sogar der größte finanzielle Posten einer derartigen Reise sein wird. Einige wenige Flüsse sind am Ober- und Unterlauf durch Straßen oder Pisten erschlossen, es handelt sich dabei um den größten Fluß der Halbinsel, den Kamčatka-Fluß, sowie die ebenfalls recht großen Flüsse Bystraja und Plotnikova. Auf diesen Flüssen müssen aufgrund der verhältnismäßig guten Erreichbarkeit Abstriche gemacht werden: So ist die Begegnung mit gewerblich durchgeführten Touren recht wahrscheinlich, und die Probleme durch Fischwilderei sind größer als an abgeschiedeneren Gewässern.

Im Nahbereich von Petropavlovsk, also innerhalb etwa einer Flugstunde, sind an der Westküste die Flüsse Pymta, Opala, Savan und Golygina als hervorragenden



*Nichts für Anfänger*

de Fischgewässer in herrlicher Landschaft bekannt, an der Ostküste der Fluß Županova.

An der Westküste gibt es eine unüberschaubare Vielzahl von Flüssen, welche in zwei oder mehr Flugstunden von Petropavlovsk erreichbar sind, die bekanntesten davon sind Kolpakova, Krutogorova, Iča, Utcholak oder Tigil'. Hier gibt es für Abenteurer noch eine Menge Neuland zu entdecken! Eine Möglichkeit, vom Unterlauf dieser Flüsse wieder in die Zivilisation zu gelangen, wäre das Ausbooten bei der vor wenigen Jahren errichteten Piste entlang der Westküste und Rücktransport mit einem Allrad-Lkw. Diese Piste ist allerdings nicht zu jeder Jahreszeit befahrbar. Genaueres sollte man vor Ort bei der Fischereibehörde oder einer der Naturparkverwaltungen erfragen.

## Ausrüstung

Für Wildnistrips kommt nur hochwertige Ausrüstung in Frage, welche den wechselnden Wetterverhältnissen und der starken Nutzung trotzen kann. Zusätzlich zu der im vorigen Kapitel aufgelisteten Ausrüstung sind ein Grillrost sowie ein

*Im Tal der Geysire  
Im Krater des Mutnovskij; Schlammloch*





*Lagerleben*



an einem improvisierten Dreibein aufhängbarer Kochtopf praktisch, welcher die Zubereitung von Fisch, Kartoffeln etc. auf dem offenen Feuer ermöglicht. Reinbenzin für die Kocher ist unserer Erfahrung nach nicht erhältlich. Je nach Kochertyp muß auf Normalbenzin von der Tankstelle zurückgegriffen werden.

Sämtliche Ausrüstung ist wasserdicht zu verpacken, wobei sich robuste Packsäcke mit Rollverschluss anbieten. Für Proviant und Kochgeräte sind wasserdichte Kunststoff-Container optimal, welche durch die Geruchsdichtheit auch einen gewissen Schutz gegen Bären darstellen. Diese Container können im Camp auch sehr praktisch als Sitzgelegenheit zweckentfremdet werden. Eine Plane (Tarp) von einigen Quadratmetern hat sich gut zur Improvisation eines wind- bzw. regengeschützten Koch- und Aufenthaltslagers bewährt und kann an Bord als Spritzdecke verwendet werden, welche mit Gummizügen über die Container und Säcke gezogen wird.

Trinkwasser kann prinzipiell bedenkenlos aus den Flüssen Kamtschatkas entnommen werden, wenn sich keine Siedlung im Oberlauf befindet. Die Trinkwasserqualität ist allerdings gerade während der Lachsmigrationen durch Fischkadaver eingeschränkt, so daß dann die Verwendung von Trinkwasserfiltern stark anzuraten ist.

*Schwefelablagerungen am Mutnovskij; Schlammloch  
Tundralandschaft am Il'inskij; Sandur am Mutnovskij*

Die Mitnahme eines GPS-Empfängers empfiehlt sich sehr, etwa um einen vereinbarten Treffpunkt für die Abholung durch den Helikopter nicht zu verpassen. Die Orientierung in den oft in mehrere Arme verzweigten Flüssen ist recht schwierig. So bemerkt man etwa Zubringer kaum, weil sie sich nicht von Nebenarmen unterscheiden.

Das Beschaffen von Proviant kann in den recht gut sortierten Supermärkten in Petropavlovsk oder Elizovo erfolgen. Frisches Gemüse, Obst, Knoblauch, Zwiebeln oder Kartoffeln bekommt man auch oft am Straßenrand von den vielen Kleingärtnern, die sich ein paar Rubel dazuverdienen müssen. Die Speisekarte auf dem Fluß wird wohl vorwiegend aus köstlichem, frisch gefangenem Fisch mit Reis oder Kartoffeln bestehen. Das Braten von Speck und anderen stark duftenden Nahrungsmitteln ist aufgrund der hohen Bärenichte nicht zu empfehlen!

## Boote

Die meisten Flüsse im Nahebereich von Petropavlovsk (Opala, Bystraja) zeichnen sich durch Stromschnellen bis Wildwasserkategorie III aus. Dementsprechend bieten sich hochwertige Gummiboote mit ausreichender Packkapazität für längere Wildnistrips an, welche im Flugzeug nach Kamtschatka transportiert werden können, etwa die Boote Grabner Outside oder Ranger ([www.grabner-sports.at](http://www.grabner-sports.at)). Alternativ können vor allem bei Gewässern mit geringerem Gefälle Faltboote im



*Auch hier kommt es wieder auf die Qualität der Ausrüstung an*

Vorteil sein, welche jedoch aufgrund des in der Regel geringeren Packvolumens weniger komfortables Reisen mit sich bringen.

Aufgrund der Mehrkosten für Übergepäck bei den Flügen kann auch die organisatorisch schwierigere Möglichkeit in Betracht gezogen werden, über Reiseveranstalter in Petropavlovsk Schlauchboote zu leihen – die Qualität der zur Verfügung stehenden Boote wird dabei oft den Erwartungen nicht entsprechen.

Die größte Gefahr für die Ausrüstung und das Wohl der Besatzung geht aber nicht von den Stromschnellen aus, sondern von Totholz bzw. ins Wasser hängenden Bäumen. Beim Fahren in unübersichtlichen Wasserstrecken gilt es, immer aufmerksam zu bleiben, einen ausreichenden Abstand vom Ufer zu halten, und verdächtige Abschnitte zuerst vom Ufer aus zu erkunden. Die Mitnahme von Flickzeug und ausreichend großen Flickern, um auch große Risse kleben zu können, ist unbedingt notwendig, genauso wie das Tragen von Schwimmwesten selbstverständlich sein sollte!

## Sicherheit und Kommunikation

Beim Marschieren in schlecht einseharem Gelände oder im Gebüsch sollte man regelmäßig Rufe von sich geben oder noch besser ein an der Kleidung befestigtes Glöckchen tragen, um überraschende Bärenbegegnungen zu vermeiden. Sollte es trotzdem zu Bärenkontakten in nächster Nähe kommen, so kann Bärenspray (spezieller Pfefferspray mit großer Reichweite) eine gewisse Sicherheitsreserve darstellen. Solche Sprays waren allerdings bis dato in Kamtschatka nicht erhältlich und dürfen offiziell nicht im Flugzeug mitgebracht werden.

Bei hohem Sicherheitsbedürfnis, insbesondere bei längeren Touren und großen Gruppen, bietet sich die Möglichkeit, ein Satellitentelefon mitzunehmen. Das Thuraya-System deckt Kamtschatka nicht ab, weshalb auf Global Star oder Iridium zurückgegriffen werden muß.

## Fischereigeräte und Köder

Die meisten Flüsse auf Kamtschatka sind glasklar und wie prädestiniert für die Fliegenfischerei. Für die Zielarten Regenbogenforelle, Saiblinge und Buckellachs sind Fliegenruten der Klasse 6 bis 7 optimal, für Rot-, Silber- und Hundslachs Klasse 8 bis 9, und für den Königslachs 9 bis 10. Die Rollen sollten über ein hochwertiges Bremssystem verfügen, sämtliche vorkommende Arten sind im Drill überaus starke Kämpfer! Die meisten Flüsse – Ausnahmen sind Bystraja und der Kamchatka-Fluß – haben einen stark verzweigten Lauf und besitzen oft recht ge-



Ein Rotlachs

ringe Wassertiefen. Darum findet man bei der Verwendung von leicht beschwerten Ködern mit Schwimm- oder ›Sink Tip‹-Schnüren das Auslangen.

Sämtliche Köder für die Fischerei auf Pazifiklache in Alaska/British Columbia sind auch für Kamtschatka geeignet. Besonderes Augenmerk bei der Fischerei auf Forellen und Saiblinge ist auf die überragende Bedeutung der Lachse als Nahrungsquelle zu legen. Imitationen der Lebensstadien Ei, Larve, Jungfisch und verrottendes Lachsfleisch sind zur richtigen Zeit eingesetzt ein Trumpf. Die Regenbogenforellen Kamtschatkas zeigen einen auffällig ausgeprägten Jagdtrieb, weshalb rasch gezogene Streamer besonders gut funktionieren. Weitere unentbehrliche Muster sind: Iliamna Pinkie/Glo Bug in verschiedenen Farbvariationen, Egg Sucking Leech in weiß und purpur sowie Flesh Flies (Bunny Flies oder helle Woolly Bugger). Auch das Angeln mit schwimmenden Rehhaarmäusen ist einen Versuch wert!

Auf den großen Flüssen Bystraja und Kamtschatka sowie bei eingetrübtem Wasser ist die Spinnfischerei besser geeignet als die Fliegenfischerei. Mittelschweres Gerät sowie Spinner in verschiedenen Farben sollten auch bei Anfängern schnell zum Erfolg führen, wie auch das Fischen mit Lachseiern und Schwimmern.

Bei der Verwendung der bequemen atmungsaktiven Wathosen, welche sehr gut den ganzen Tag auch beim Bootfahren getragen werden können, ist gut isolierende und den Schweiß transportierende Unterwäsche unverzichtbar. Die Wassertemperatur übersteigt auch im Sommer kaum 10 °C!

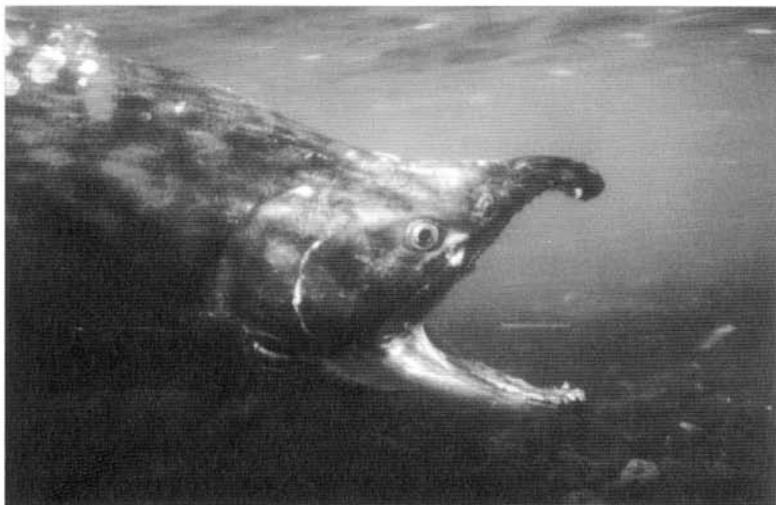
## Reisezeit und Reisedauer

Die beste Zeit für einen ›Float trip‹ in Kamtschatka ist abhängig von den gewünschten Zielfischarten sowie den anzutreffenden Wasserständen. Float trips sind prinzipiell von Anfang Juni bis Ende September sinnvoll. Jedes zweite Jahr kommt es in den meisten Flüssen zu einem Massenaufreten von Buckellachsen, diese sogenannten ›Buckellachsjahre‹ liegen in der Regel in geraden Jahren wie 2004. In der Migrationszeit im August sind viele Flüsse flächendeckend bis in die Oberläufe derart von Buckellachsen überfüllt, daß ein sinnvolles Angeln nur schwer möglich ist. Ein Ausweichen auf ungerade Jahre oder die Zeit vor (auf Königsachs im Juni/Juli) oder nach dem Aufstieg (Silberlachs im September) ist dringend anzuraten! Das Angeln auf Regenbogenforellen ist angeblich in der Zeit zwischen den Hauptwanderzeiten am erfolgversprechendsten. Im Juni und Juli führen viele Flüsse einen erhöhten Wasserstand aufgrund der Schneeschmelze in den Hochlagen der Gebirge, was sich auf den Fahrspaß positiv, auf den Angelerfolg aber auch negativ auswirken kann.

Täglich kann je nach Gefälle und Wasserführung etwa mit einer zurückgelegten Strecke von 10 bis 20 Kilometern gerechnet werden. Auf jeden Fahrttag ist am besten ein Tag zum Fischen, Wandern etc. einzuplanen sowie zusätzlich ein bis zwei Reservetage als Sicherheit bei Schwierigkeiten. Es ist bequem und hat sich gut bewährt, einen Tag zu fahren, Lager aufzubauen und dann einen Tag zu bleiben, um am nächsten Tag wieder aufzubrechen.



Ein Sibirischer Saibling



Ein Rotlachs unter Wasser

In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, daß viele Flüsse an der Westküste im Unterlauf über ein extrem geringes Gefälle verfügen, so daß ein Weiterkommen hier besonders mit Raftingbooten nur mühsam und zeitraubend möglich ist. In derartigen Gewässern ist ein ›Take-Out‹ im Mittellauf anzudenken.

## Kosten

Die Kosten für die Durchführung einer erfolgreichen und mehrtägigen Bootstour auf Kamtschatka hängen in erster Linie von der Erreichbarkeit und der Art des Transportmittels ab. Desweiteren ist die Gruppengröße auch entscheidend, da sich dann die Transportkosten auf mehrere Schultern verteilen.

Bei gutem Organisationstalent (beispielsweise frühzeitige Buchung der Flüge) und geringen Ansprüchen (beispielsweise eigene mitgebrachte Boote, kostensparender Transport mit Geländefahrzeugen oder auch der Verzicht auf einen lokalen Führer) kann man mit einer Vierer-Gruppe für einen dreiwöchigen Trip deutlich unter 2000 Euro pro Person bleiben – und das inklusive Hin- und Rückflug aus Mitteleuropa. Das ist im weltweiten Vergleich für eine Reise in dieser Größenordnung und in einer derartigen Wildnis überaus günstig. Entsprechende Reisen von professionellen Reiseagenturen sind oft weit mehr als doppelt so teuer!

## Verhalten gegenüber Bären

In Kamtschatka lebt die weltweit größte Braunbär-Population. Darüber hinaus gehören die Kamtschatka-Bären zusammen mit den Kodiak-Bären zu den größten Exemplaren ihrer Art. Die Wahrscheinlichkeit einer Begegnung mit Bären steigt mit zunehmender Beliebtheit von Wildniswanderungen und ist auch von der Jahreszeit, dem Landschaftstyp und dem Zufall abhängig.

Um auf eine solche Begegnung gut vorbereitet zu sein, sind im folgenden einige wichtige Regeln aufgestellt. Angelehnt sind diese Tips an das Buch ›Living in Harmony with Bears‹ von Derek Stonorov, veröffentlicht von der National Audubon Society und der Alaska Natural History and Recreation Association. Allgemein sei gesagt, daß ein Bär neugierig, intelligent und gefährlich sein kann. Daher sollte man sich vor einer Begegnung über seine eigene Reaktion im klaren sein. Während der Begegnung mit einem Bären ist für ein langes Nachdenken nämlich oft keine Zeit.

### Vorsichtig sein

Bären möchten nicht überrascht werden. Bei Wanderungen in den Hochstauden oder anderer dichter Vegetation sieht man den Bären eventuell erst, wenn er vor einem steht. Daher ist es wichtig, seine Anwesenheit anzukündigen, indem man



Bär beim Lachsfang

versuchen wir in einer Erdsenke das Zelt wieder aufzubauen. Aber der Orkan ist stärker und zerbricht einen Gestängebogen. In 30 Minuten Schufferei reparieren wir die gebrochene Stange, bauen einen ein Meter hohen und drei Meter breiten Steinwall an der Frontseite auf und können das Zelt vor weiteren Sturmschäden schützen. So werden wir vom Mutnovskij verabschiedet.

Der nächste Morgen bringt zwar keine wesentliche Wetterbesserung, aber heute ist uns das egal. Etwas über eine Stunde gehen wir auf der Piste nach Norden, vor allem um warm zu bleiben. Schließlich hält ein Pkw an, und die beiden Russen nehmen uns freundlicherweise mit ins Tal. Trotz der Enge auf dem Rücksitz und der überaus ruppigen Piste sind wir glücklich, die Wanderung in der uns gegebenen Zeit erfolgreich beendet zu haben.

Am 24. Tage seit unserem Start am Kurilensee erreichen wir wieder Petropavlovsk. Bis zur Abreise nach Europa bleiben uns noch vier Tage, für die wir uns einen einsamen Zeltplatz auf einer Flußkiesbank in der Nähe von Paratunka suchen. Vier Tage kochen, essen und ausruhen. Das Wetter dieser vier Tage ist wolkenlos und herbstlich warm. Hat der Mutnovskij gemerkt, daß wir wieder im Tal sind?

## Angelabenteuer an der Opala

Von Clemens Ratschan

Rumms ... schon wieder hängt ein Lachs an der Rute und kämpft wie ein Berserker. Welche Art wird es wohl diesmal sein? Nirgends in der Welt kann man eine derartige Vielfalt an Salmoniden, also lachsartige Fische, fangen wie hier in Kamtschatka!

Vier Tage haben wir gebraucht, um bis zu unserem Ziel am anderen Ende der Erde zu gelangen: Flug von Wien nach Moskau, neun Stunden Aufenthalt im Flughafen Šeremet'evo, neun Stunden Weiterflug nach Petropavlovsk, die ›Hauptstadt‹ von Kamtschatka, Einkauf von Proviant und Überwindung der bürokratischen Hürden bei der Organisation der Angellizenzen. Schließlich warten wir auf das umgebaute Geländefahrzeug, das uns vom letzten Vorposten der Zivilisation zum Oberlauf des Opala-Flusses bringen soll. Dann eine Autopanne, und weitere Stunden vergehen. Nach achtstündiger absolut halsbrecherischer Fahrt über das Vulkangebirge, welche uns jetlag-geplagten Abenteurern jeden einzelnen Knochen zu brechen droht, haben uns die russischen Fahrer an unser Ziel gebracht. Hier können wir uns endlich ausruhen, in einer heißen Quelle sitzend und uns mit gerade gefangenem Lachs, Kaviar und Wodka erfrischen. Der Lkw fährt davon, und wir sind auf uns selbst gestellt. Für zwei Wochen befahren wir mit unseren ›Grabner Schlauchbooten‹ die Opala, angeln und genießen die Natur, bis uns

am Unterlauf am vereinbarten Ort hoffentlich der MI-2-Helikopter abholen wird.

Jetzt im August ist der gesamte Fluß voll mit Buckellachsen. Zu Beginn haken wir sie bei jedem zweiten Wurf. Mit der Zeit lernen wir aber, selektiv auf die anderen vorkommenden Fischarten zu fischen und das Haken der massenhaft vorkommenden Buckellachse geschickt zu vermeiden. Mit ›Eifliegen‹ kann man hier hinter wirklich jedem Lachs einen ›Eierdieb‹ fangen, es handelt sich dabei um farbenprächtige Pazifische Saiblinge, in Amerika als Dolly Varden bekannt. Die bis zu einen Meter langen Hundslachse sind leider schon vor mehreren Wochen aufgestiegen, haben großteils bereits abgelaicht und werden – wie alle pazifischen Lachsarten – in Kürze sterben. Allerdings finden sich noch frisch aufgestiegene Blaurückenlachse, welche nur mit kleinen, akkurat servierten Fliegen zum Biß zu bewegen sind und einen atemberaubenden Drill an der Neuner Fliegenrute bieten. Die angelfischereiliche Hauptattraktion ist allerdings die Regenbogenforelle, die einzige Salmonidenart hier, welche das ganze Jahr im Süßwasser verbringt und buchstäblich vom Lachs lebt: Eier, Junglachse und verrottendes Lachsfleisch bilden den überwiegenden Teil der Nahrung dieser aggressiv auf ›Eifliegen‹, ›Streammer‹ und ›Fleischfliegen‹ beißenden Fische. Allzu einfach ist die Fischerei auch hier jedoch nicht: Jede Forelle muß durch konsequentes Abfischen von Einständen erarbeitet werden. Die Belohnung folgt: Die Forellen messen durchschnittlich 55 Zentimeter und sind makellos schön!

Im Frühsommer kann man in ›unserem‹ Fluß, neben dem wenig bekannten Kirschlachs auch noch Königslachse fangen. Für den Silberlachs sind wir Ende



Beim Angeln

August leider wenige Tage zu früh dran, dafür fangen wir am letzten Tag eine ganz besondere Saiblingsart, den ostasiatischen ›White spotted char‹. Darüber hinaus gibt es in anderen Regionen Kamtschatkas noch die arktische Äsche und die Steelhead-Forelle, womit die hiesige Vielfalt der elf Salmonidenarten, Steelhead-Forelle separat gezählt, vollständig ist!

Wir lassen die Landschaft an uns vorüberstreifen, angeln an aussichtsreichen Stellen mal hier, mal dort, und schlagen an den schönsten und fischreichsten Uferplätzen unser Lager auf. Ständige Begleiter sind die Braunbären: Fast jeden Tag können wir mehrere dieser beeindruckenden Tiere beim Fischen und beim Abweiden der Beeren in der Tundra beobachten.

Ständig wechselt der Fluß seinen Charakter. Im Oberlauf pendelt die Opala durch eine weite Tundralandschaft und vereinigt sich mit mehreren Nebenflüssen. Der Mittellauf ist geprägt durch den 2460 Meter hohen Opala-Vulkan, der sich aufgrund des abwechslungsreichen Wetters leider nur kurz ›aufs Haupt‹ sehen läßt. Hier strömt unser Fluß durch tiefe bewaldete Canyons und erinnert einen eher an den Mekong oder den Yangzi als an einen Fluß im äußersten Osten Rußlands. Im Unterlauf schließlich fließt die Opala – verzweigt in eine unüberschaubare Vielzahl von Nebenarmen – durch eine offene, durch einzelne Gebüschgruppen aufgelöste ›Parklandschaft‹. Zweimal gilt es, eine Serie von heimtückischen Stromschnellen zu überwinden. Dabei sind wir froh, uns auf die einmalige Qualität unserer beiden aus Europa mitgebrachten ›Grabner Boote‹ verlassen zu können.

Ein ›Float trip‹ auf Kamtschatka bietet die Möglichkeit, menschenleere Naturlandschaft und unglaublichen Fischreichtum hautnah zu erleben! Für Angler, die das Abenteuer auf sich nehmen, gibt es hier eine Fischerei, wie sie in Alaska einmal gewesen sein muß, und dazu eine einzigartige Landschaft und sehr hilfsbereite Menschen. Was wir mit Bestimmtheit sagen können ist, daß man uns mit einer zunächst zurückhaltenden, nach näherem Kennenlernen aber herzlichen Gastfreundschaft begegnet ist und wir immer fair und als Partner behandelt wurden. Fest steht auch die Tatsache, daß dieses Land einen unglaublichen Reichtum an Naturschätzen hat, den es sich lohnt, als sensibler und respektvoller Naturtourist zu erforschen!

## Auf dem Vulkan

Von Oliver Spieler

Sssssiiiiiiiiiiii ... Ein Geräusch neben dem Ohr erinnert sofort daran, daß sich ein Traum aus meiner Jugend erfüllt hat. Damals war der Klang des Wortes faszinierend, abenteuerlich und schwer zu erreichen: Kamtschatka. Es ist keine drei



*Vulkan in Aktion*

Wochen her, daß ich mit meinem Kollegen am anderen Ende des Aleutenbogens gearbeitet habe, in einer Region, die zeitlos wirkt und in der man der Bärenfährte folgt, die den nächsten Hang ansteigt. »Oli, Coffee is ready, good morning.« Sssiiiiit, der erste Blick durch den Reißverschluß gilt dem Objekt der wissenschaftlichen Begierde, dem Vulkan Bezymjannyj – leicht bestäubt mit Schnee. Ja, die Zeit ist begrenzt für uns Vulkanologen, aber auch für die Mücken, die diese Nacht nur in der wärmenden Hülle des Zeltes überlebt haben. Der Blick wandert weiter über die Vulkane Kamen' und Ključevskoj zurück über die Ablagerungen der Eruption des Bezymjannyj von 1956. Würde ich mich wundern, wenn eine Herde Mammuts über den Höhenzug ziehen würde? Nein! Diese Landschaft ist außerhalb der Zeit und doch wurde sie erst vor knapp 50 Jahren so vollständig verändert. Eine Eruption des Bezymjannyj, ein sogenannter Sektorkollaps, ähnlich der Eruption am amerikanischen Mount Saint Helen im Jahre 1980, gestaltete die Umgebung neu, und erst heute verstehen wir, wie dieser Ausbruch abgelaufen ist. Zeit? Zeit hat eine andere Bedeutung hier im äußersten Rußland. Man braucht viel Zeit für die Planung eines derartigen Forschungsvorhabens und Freilandaufenthaltes, und selbst wenn alles geplant ist und man glaubt, nichts kann mehr schief gehen, dann sagt Murphys Gesetz ›Hallo‹.

Zeitplanungen für Kamtschatka sollten immer auf unbekannte Faktoren ausgelegt sein. Bist du Wanderer, rechne mit Ausfällen, willst du dich mit einem Helikopter abholen lassen, dann rechne nicht mit Flugwetter. Zwei bis drei Tage zeitliche Sicherheit rechne ich für gewöhnlich ein, wenn nicht eher vier. Aber